

Das neue Materialdepot des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Materialdepot des Schweizerischen Roten Kreuzes

Von Dr. von Fischer

Das Spitalmaterial des Schweiz. Roten Kreuzes ist seit der Mobilisationszeit in drei grossen Räumen untergebracht, die von der Gemeinde Bern zu einem jährlichen Mietzins von Fr. 2400.— zur Verfügung gestellt wurden.

Bei der seinerzeitigen Wahl der Lokalitäten dürfte der Umstand ausschlaggebend gewesen sein, dass das Material in unmittelbarer Nachbarschaft der damaligen Frachtgutannahme gelegen war und daher die Spedition in alle Gegenden der Schweiz sich denkbar einfach gestaltete. Demgegenüber spielten gewisse Nachteile, wie Schädigung des Materials durch Staub und Rauch, die sich aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Bahnhofs ergaben, eine untergeordnete Rolle.

Seit der Beendigung der Mobilisation haben sich die Verhältnisse geändert. Die Frachtgutannahme ist verlegt worden, wodurch der Hauptvorteil der damaligen Lösung hinfällig wurde. Besonders aber haben sich die militärischen Voraussetzungen geändert, indem durch die Luftgefährdung militärisch wichtiger Einrichtungen, zu denen auch die Bahnhöfe gehören, die Vorteile einfacher Spedition zurücktreten mussten gegenüber der Gefahr der Zerstörung bei Luftangriffen. Deshalb sah sich auch das Platzkommando Bern veranlasst, das Schweiz. Rote Kreuz darauf aufmerksam zu machen, dass die gegenwärtige Unterbringung des Materials sich aus militärischen Gründen nicht mehr verantworten lasse.

Das Materialdepot des Schweiz. Roten Kreuzes enthält gegenwärtig neben verschiedenen Gegenständen, die zur Einrichtung der Sanitätszüge benötigt werden:

12'600 Soldatenhemden, 11'176 Paar Socken, 1514 Paar Unterhosen, 4024 Taschentücher, 950 Paar Pantoffeln, 490 Paar Badhosen, 720 Postsäcke, 7543 Leintücher, 1008 Woldecken, 7435 Krankenhemden, 5698 Kissenanzüge, 6112 Oreilleranzüge, 2370 Strohsäcke, 2483 Strohkissen, 6106 Handtücher, 836 Aertzemäntel, 770 Wärterblusen, 1069 Wärterschürzen, 924 Schwesternschürzen mit einem Gesamtwert von Fr. 234'700.—

Dieses Material stellt einen beträchtlichen Bestandteil des Vermögens des Schweiz. Roten Kreuzes dar. Seine Erhaltung ist eine wichtige Voraussetzung für das richtige Funktionieren des Roten Kreuzes im Kriegsfall.

Daher beschäftigte sich das Zentralkomitee seit mehr als einem Jahr mit der Frage einer besseren Unterbringung dieses Materials. Es wurden verschiedene bestehende Lokalitäten besichtigt, die dafür hätten in Frage kommen können. Auch die Unterbringung in einer zentraler gelegenen und weniger gefährdeten Ortschaft wurde ins Auge gefasst, aber alle diese Bemühungen führten zu keinem brauchbaren Resultat.

So sah sich denn das Zentralkomitee veranlasst, den Bau eines eigenen Materialdepots ins Auge zu fassen, und es lag nahe, dabei eine Lösung zu suchen in Verbindung mit dem neu erstellten Haus der

Rotkreuzkolonne Bern, in dem auch das Spitalmaterial des Zweigvereins Bern-Mittelland untergebracht ist.

Gestützt auf die durchgeführten Untersuchungen hat die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes in ihrer Sitzung vom 14. September 1938 einen Kredit von maximal Fr. 63'000.— bewilligt für die Erstellung eines Materialdepots.

Das neue Materialdepot, dessen Ausführung kürzlich in Auftrag gegeben wurde, wird nun erstellt auf dem von der Rotkreuzkolonne Bern gepachteten Terrain am Rande des Bremgartenwaldes, das sich sowohl aus militärischen Gründen wie auch aus Gründen der Speditionsmöglichkeit besonders gut dazu eignet. Es befindet sich in genügender Entfernung von allen Gebäulichkeiten, denen ein militärisches Interesse zukommen kann, weist günstige Strassenverbindungen nach verschiedenen Eisenbahnstationen auf und ist vom Zentrum der Stadt nicht allzuweit entfernt.

Das Gebäude selbst stellt einen einfachen, aber gut isolierten Holzbau mit Erdgeschoss, erstem Stock und unausgebautem Dachstock dar. Die Inneneinrichtung besteht hauptsächlich aus gut verschliessbaren und abgedichteten Schränken mit einem gesamten Inhalt von 275 m³.

Staubfreie Lage, ausgiebige Lüftungsmöglichkeit durch eine grosse Zahl von Fenstern sowie ein gut besonnter Rasenplatz vor dem Gebäude geben die Möglichkeit, das Material so zu unterhalten, dass es stets gebrauchsfertig bereit liegt und eine Schädigung bei Nichtgebrauch weitgehend ausgeschaltet wird.

Ein kleines Bureau im Erdgeschoss, Packräume in beiden Stockwerken und ein Warenaufzug füllen den Rest des Gebäudes aus.

Es wurde auch die Frage erörtert, ob der zu erstellende Raum für die ständig wachsenden Bedürfnisse an Spitalmaterial ausreichend sei. Das Zentralkomitee glaubte, diese Frage bejahen zu dürfen, da seit zwei Jahren die Bestrebungen dahin gehen, im Zentraldepot nur das Material zu lagern, über das die Zentralstelle jederzeit muss verfügen können. Weiteres Material, dessen Anschaffung ebenfalls notwendig ist, soll nach Möglichkeit dezentralisiert bei den Zweigvereinen untergebracht werden.

Immerhin lässt sich nicht mit Sicherheit voraussehen, ob eine spätere Erweiterung nicht zur Notwendigkeit werden könnte. Deshalb wurde schon beim Bau darauf Rücksicht genommen und die Anlage so gewählt, dass bei Bedarf eine Vergrösserung auf beinahe den doppelten Inhalt möglich ist.

Der am 14. November begonnene Bau soll auf 1. Mai 1939 bezugsbereit sein. Damit wird eine der wesentlichsten Aufgaben des Schweiz. Roten Kreuzes, in Fällen des Krieges oder besonderer Notstände innert kürzester Zeit den Opfern eine sachgemässe Pflege sicherzustellen, ihrem Ziele wieder einen Schritt näher gebracht.

Von ausländischen Roten Kreuzen

Es wird unsere Leser sicherlich interessieren, über die Tätigkeit von ausländischen Roten Kreuzen etwas zu hören. Wir werden im nachstehenden einige Angaben machen, die wir dem «Bulletin de la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge» entnehmen.

Das *amerikanische Rote Kreuz* hat mit der nationalen Vereinigung der Zahnärzte die Abmachung getroffen, dass den durch die überaus grossen Ueberschwemmungs- und Erdbebenverheerungen Getroffenen, die verletzt und um Hab und Gut gekommen sind, *unentgeltliche Zahnbehandlung* zugesichert wird. Gebisse, die anlässlich dieser Katastrophen zerbrochen wurden, werden repariert oder ersetzt. Auch allfällige Kieferbrüche und Verletzungen des Mundes werden gratis behandelt. — Zudem hat das amerikanische Rote Kreuz einen Werbefeldzug eröffnet, um seinen Reservebestand an Pflegerinnen von 15'000 auf 25'000 zu erhöhen.

Das *polnische Rote Kreuz* hat zusammen mit der nationalen Luftschutzorganisation erstmals einen *Kurs für Fallschirmabsprung für Pflegerinnen* organisiert. Acht Schülerinnen der Warschauer Pflegerinenschule besuchten den von einem speziellen Lehrer gegebenen Kurs. Verschiedene Fallschirmabsprünge wurden ausgeführt, zu Beginn von einem hohen Turm und später aus einem Luftballon, der in 800 Meter Höhe flog. Den betreffenden Schwestern gelang diese Absprünge bestens, was auf anerkanntswerte Selbstbeherrschung hinweist. — Das polnische Rote Kreuz muss über reiche Geldmittel verfügen, da es, wie wir lesen, der Armee sieben Sanitätsflugzeuge schenkte. Die Uebergabe dieser Flugzeuge wurde durch den Präsidenten des polnischen Roten Kreuzes anlässlich einer grossen Zeremonie vollzogen, welcher staatliche und militärische Behörden beiwohnten. Fallschirmabsprünge wurden von je drei Schwestern miteinander ausgeführt, die glücklicherweise alle unverehrt landeten, empfangen mit Ovationen eines begeistertsten Publikums.

Das *niederländische Rote Kreuz* beabsichtigt, eine grosse Kampagne zur *Gewinnung von Mitgliedern* in die Wege zu leiten, um seine

2 praktische Helfer werden beliebt:

Man nimmt
Bandoplast
elastisch

bei Riss-, Schürf-, Schnitt- und Kratzwunden an Fingern, Ellbogen, Knien usw.
Gebrauchsfertiger Wundverband, mit Wundkissen und Verbandpflaster. Spann nicht, weil elastisch.

Erhältlich in Dülen zu 25, 30 und 40 Cts. je nach Inhalt.

Neu Liliput

der kleine Samariter
für kleine Verletzungen

Eine gefällige Kleinpackung, die man fürsorglicherweise immer auf sich haben sollte. Enthält 4 gebrauchsfertige Wundverbände, englische Heftpflaster und 4 Seifenblätter für Handwaschungen.
Nur 60 Cts.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wo nicht, Bezugsquellennachweis durch die Hersteller:



VERBANDSTOFF-FABRIK ZÜRICH AG.
ZÜRICH 8
Herstellung medizinischer Verbandstoffe und Pflaster